Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 60 (1985)

Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefe an den Redaktor

In eigener Sache

In der Ausgabe 5/85 habe ich die Zuschrift von **Ital v R aus Z** zu meinem Vorwort «Unverständlich» in Schweizer Soldat 1/85 vollinhaltlich wiedergegeben. Gleiches tat ich in der Ausgabe 6/85 mit dem Brief von **Ralf W aus L,** der das Vorwort «Ein mutiger Aufbruch?» in der Nummer 4/85 kritisiert hat. Ich stellte den im wahrsten Sinne des Wortes kostbaren Raum unserer Zeitschrift einem Gegner des Waffenplatzes Rothenthurm und einem Pazifisten zur Verfügung und glaubte damit den Beweis erbracht zu haben, fair und demokratisch zu handeln, obwohl gerade diese beiden Eigenschaften sowohl von Herrn v R wie von Herrn Ralf W bei mir in Frage gestellt wurden. Beide Herren haben mir inzwischen wiederum lange Briefe zugestellt (jeder über zwei Seiten A4 und einen sogar eng bedruckt) mit der Aufforderung, auch diese zu publizieren. – Das ist nicht möglich. Unsere Zeitschrift ist kein Tummelplatz für Agitation gegen die Armee. Ich habe die beiden ersten Leserbriefe veröffentlicht (und das geschah nicht zum erstenmal), um – wie bereits erwähnt – zu zeigen, dass Fairness und Demokratieverständnis auch für den Redaktor einer Militärzeitschrift keine Fremdworte sind, und zum zweiten um unseren Lesern jene Argumente zu vermitteln, mit denen auf der Gegenseite gefochten wird. – Auch **Füs Hans F aus SG** muss sich damit bescheiden. Er gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative «Für eine Schweiz ohne Armee», und er appelliert an die Toleranz des Redaktors, seinen Brief von 49 Zeilen «im Interesse einer demokratischen Auseinandersetzung» abzudrucken. Immerhin: Eine Stelle aus seiner Zuschrift möchte ich unseren Lesern zur Kenntnis bringen: «Es ist für mich schon ein deutliches Zeichen für die Pervertierung der Begriffe, wenn Ernst Herzig in seiner Entgegnung an Ralf W schreibt, die Armeegegner schreckten auch vor Gewalt nicht zurück... Und dies in einer Zeitschrift, welche angefüllt ist von Verkörperungen institutioneller Gewalt, in der es um Kampfkraft, Zerstörungspotential, Treffsicherheit usw von hochmodernen Tötungs- und Zerstörungsmaschinen geht: Panzer, Flugzeuge, Waffen aller Art. Natürlich müsste man über den Gewaltbegriff eine längere Debatte führen, aber diese Umkehrung der Werte scheint mir doch bezeichnend.» – Was Sie da schreiben, Herr Kantonsrat und Geschichtslehrer Hans F, ist doch reine Rabulistik. Mit eigenen Augen habe ich die Gewalttätigkeit der «Friedenskämpfer» anlässlich der Wehrschau in Frauenfeld 1982 beobachten können und auch an einer Friedensdemonstration in Basel. Und sicher haben jene Pazifisten, die seinerzeit in Bern einen Informationsstand des Forums «Jugend und Armee» zerstörten, später mit Ihnen die Initiative für eine wehrlose Schweiz auch unterschrieben. Neuerdings lese ich in der Zeitung, dass Bombenattentäter, die ganz bewusst den Tod unschuldiger Menschen bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Verbrechen mit einkalkulieren, sich Pazifisten nennen. So meine ich, dass der Vorwurf der Pervertierung der Begriffe auf jene zurückfällt, die ihn erheben.

Walter H aus L gibt zu bedenken: «In seinem Leserbrief an den Redaktor benützt Ralf W aus L häufig das Adjektiv ‹demokratisch›. Demokratie heisst Volksherrschaft. Demokratisch ist also das, was das Volk (der Souverän, wie wir sagen) will und zum Gesetz bestimmt hat. Für Ralf W aus L ist aber das demokratisch, was ihm gefällt, und undemokratisch, was ihm missfällt. Er spricht also eine andere Sprache als wir. Diese Sprachverwirrung ist bei gewissen Leuten Mode geworden, so dass mit ihnen der Dialog nicht mehr möglich ist. Denken wir zum Beispiel an jene, die eine Diktatur als ‹Volksdemokratie› (= Volksherrschaft!) bezeichnen, und an jene, die ‹Frieden› sagen und feige Unterwerfung in die Knechtschaft des Kremls meinen.»

Hptm Ernst H aus O findet, ich hätte Herrn W viel schärfer anfassen sollen. «Mit solchen Leuten muss man eine andere Sprache sprechen, Herr Redaktor! Wer die Demokratie wehrlos machen will, strebt ihren Untergang an. Da sind Fairness und die Einhaltung demokratischer Spielregeln fehl am Platz. Die jüngste Geschichte zeigt zur Genüge, dass eine Demokratie, die sich nicht zu wehren weiss, die schwach und zimperlich sich gebärdet ihren Feinden gegenüber, verloren ist. Handfeste Argumente (im wahrsten Sinne des Wortes!) sind da angemessener als unfruchtbare Dialoge mit Unverbesserlichen.» – **Adj Uof André P aus O** fordert auf, im bisherigen Sinne weiterzumachen. «Das Sprichwort vom ‹steten Tropfen› nützt auch unserer Idee.» – **Fortunat S aus B** glaubt, dass «jene, die diese leidige Initiative ‹Für eine Schweiz ohne Armee› unterstützen, im Lager der Waschlappen und Drückeberger zu orten sind. Echte Männer gäben sich dazu nicht her; das widerspräche ihrem Charakter und ihrem Naturell. Im Namen aller echten Schweizer danke ich für Ihr couragiertes Eintreten für unsere Wehrbereitschaft.» – **Erich Sch aus R** findet es «bedenklich, dass die Armeegegner jetzt schon in unsere Zeitschrift vorgedrungen sind». – Wenn Sie diese Rubrik von Anfang an gelesen haben, werden Sie feststellen, dass von einem Vordringen keine Rede sein kann. – «Nun haben – und das war ja zu erwarten – auch die unter dem Namen ‹Schweizer Autorengruppe Olten› zusammengeschlossenen Schriftsteller linker Observanz ‹im Sinne einer umfassenden Friedenspolitik› die Unterstützung der ‹Initiative für eine Schweiz ohne Armee› beschlossen», schreibt **Oblt Robert W aus Z.** «Bedauerlich daran ist nur, dass dabei eine Stadt wie Olten mit ihrer mehrheitlich patriotisch gesinnten Bevölkerung zum zweitenmal in diesem Jahrhundert in ein unverdientes Zwielicht gerät. Erstmals 1918, als ein ‹Oltner Komitee› den Landesstreik anzettelte, und jetzt wieder im Zusammenhang mit diesen Schriftstellern.» – «Ich bin seit zwei Jahren regelmässiger Leser des Schweizer Soldat, und ich werde es bleiben. Diese Zeitschrift gehört zu den besten Publikationen auf diesem Gebiet und ist nach meiner Auffassung auch eine der schärfsten Waffen gegen jene, die unser Land wehrlos machen wollen», schreibt **Four Herbert F aus W.**

LITERATUR

Viktor Suworow

GRU – Die Speerspitze

Spionageorganisation und Sicherheitsapparat der Roten Armee – Aufbau, Ziele, Strategie, Arbeitsweise und Führungskader
Scherz, Bern, 1985

Der Autor (Pseudonym) war Offizier in der Sowjetarmee und in der GRU. Als solcher hat er u a 1968 den Einmarsch in die Tschechoslowakei mitgemacht. 1981 bat er im Westen um Asyl. Während der KGB vom Wesen und von der Zielsetzung doch weitgehend bekannt ist, trifft dies keineswegs zu auf die GRU. Unter diesem Kürzel verbirgt sich die eigentliche Spionageorganisation der Sowjetarmee. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört neben dem Nachrichtendienst, Beschaffung und Transfer der Technologie, die Ausforschung und Unterwanderung «kapitalistischer» Armeen, Sabotage, Desinformation, Infiltration und Aufbau und Führung ihrer Spionagenetze. Suworow schildert die Geschichte dieser Organisation, zeigt, wie Lenin und Stalin geschickt die Rivalität zwischen KGB und GRU ausnutzten, um mit gelegentlicher Massakrierung der Führungskader der einen oder anderen Institution durch die eine oder andere dafür sorgten, die Suprematie der Kommunistischen Partei zu sichern. Die Führungsstruktur der GRU wird dargestellt und beschlossen mit einer Liste der wichtigsten Kaderoffiziere. Diese Neuerscheinung über die GRU ist gleichzeitig eine Entlarvung eines bisher unbekannten, im Ausmass dem KGB gleichzusetzenden, sowjetischen Geheimdienstes gefährlichster Art. Das Buch verdient weiteste Verbreitung, besonders auch unter Verantwortungsträgern aller Stufen. V

Hans Helmut Kirst

Ende '45

Wilhelm Heyne Verlag, München, 1985

Ein sehr ansprechender, aktueller, zeitgeschichtlicher Roman. Der Autor schildert den Frühling 1945, das Chaos des Unterganges der «Helden» des Dritten Reiches nach der allgemeinen Devise: Rette sich, wer kann! Es ist jene Zeit, in welcher der Schriftsteller Erich Wienand überraschend aus dem Konzentrationslager entlassen wurde. An der Figur des Dichters Wienand zeigt der Autor, dass es auch in dieser heillosen Zeit möglich war, seine Menschlichkeit zu bewahren. TWU

Hans M Namislo

Fliegerkalender 1986

Internationales Jahrbuch der Luft- und Raumfahrt
Verlag ES Mittler & Sohn GmbH, Herford 1985

Wie jede Ausgabe des nunmehr seit 1901 regelmässig erscheinenden Fliegerkalenders offeriert auch die diesjährige eine Fülle von lesenswerten Artikeln aus den verschiedensten Bereichen der Luft- und Raumfahrt. So wird in Kurzbeschreibungen und reich bebildert über die Ju 52, über die berühmte Luftfahrtschau von Farnborough, über ein Flugzeugmuseum in Kalifornien, über das Kunstflugteam «Patrouille de France», über die Finnische Luftwaffe, über die jährliche Meisterschaft der Schweizer Flugwaffe in Dübendorf sowie über vieles andere mehr berichtet. JKL

Jahrbuch der Wehrtechnik

Folge 15
Bernard & Graefe Verlag, Koblenz 1985

Nach den erfolgreich abgeschlossenen oder demnächst sich ihrem Ende nähernden grossen Beschaffungsvorhaben der deutschen Bundeswehr (Kampfpanzer Leopard 2, Fregatte 122, Kampfflugzeug Tornado, usw) soll der wehrtechnischen Forschung und Entwicklung – nach Aussagen von Staatssekretär Timmermann sind sie ein wesentlicher Beitrag für die Forderung nach Innovation und Technologieumsetzung in einer Volkswirtschaft – wieder erhöhte Bedeutung zukommen.
Diesem Motto scheint auch diese neueste Ausgabe des in regelmässigen Abständen publizierten Jahrbuches nachzuleben. Wiederum werden in einer Fülle von lesenswerten Artikeln, meistens reich bebildert und mit Skizzen versehen, Meinungen namhafter Autoren zu neuen wehrtechnischen Aspekten dargelegt. So werden in den 27 Aufsätzen Themen wie beispielsweise «Munitionsbewertung», «Transatlantische Rüstungskooperation», «HEROS – neue Wege der Operationsführung Heer», «Mikroelektronik für die Wehrtechnik», «Systemdynamik der Panzerkanonen» oder «Wirkung und Leistungsgrenzen von Wuchtprojektilen» behandelt.
Das Buch ist, wenn es auch primär Probleme der bundesdeutschen Rüstung behandelt, insbesondere für Rüstungsplaner schlechthin, absolute Pflichtlektüre. JKL

Rolf Tophoven

GSG 9. Kommando gegen Terrorismus
Bernard & Graefe Verlag, Koblenz 1984

In einer neuen und überarbeiteten Auflage wird über die besondere Antiterrorgruppe des deutschen Bundesgrenzschutzes – Grenzschutzgruppe oder GSG 9 – berichtet. Deren Gründung geht auf den palästinensischen Terroranschlag auf die israelische Olympiamannschaft in München von 1972 zurück, besonderen Ruhm erlangte sie dann aber am 17. und 18.10.1977, als sie in Mogadischu (Somalia) 90 Passagiere einer Lufthansamaschine aus der Hand von Terroristen befreite. Das Buch gibt in erstaunlicher Offenheit Auskunft über Aufgaben und Rechtsgrundlagen der GSG 9, über den Aufbau, die Sonderausbildung und die taktische Luftlandeausbildung sowie über die materielle Ausrüstung mit besonderen Führungs- und Einsatzmitteln. – Spezielle Abschnitte beschreiben im Detail die Mogadischu-Operation, die Kommandanten der GSG 9, die weltweite Zusammenarbeit mit Gruppen gleicher oder ähnlicher Funktion oder etwa den erfolgreichen Schlag gegen die Terroristen Schulz und Mohnhaupt im November 1982. Eine Chronologie der wichtigsten Ereignisse rundet diesen sehr aufschlussreichen und lesenswerten Band ab. JKL

Günther Ursch

«Churtoons» Eidgenössisches Schützenfest 1985

Gasser AG, Druck und Verlag, Chur, 1985

Der bekannte Bündner Karikaturist Günther Ursch hat mit 40 humorvollen Zeichnungen träf das Eidgenössische Schützenfest Chur 1985 festgehalten. Der Titel «Churtoons», ist entstanden aus dem Wort Chur (Hauptstadt von Graubünden) und cartoon (aus dem Englischen: Musterzeichnung, Karikatur). Hans Gmür schreibt im Vorwort zu diesem sehr schmucken Büchlein, das vom OK/ESF-Präsidenten Claudio Casanova als Ehrengabe aufgelegt wurde: «Dass man so eine Festivität jedoch auch noch in einem ganz anderen Sinn ‹zum Schiessen› finden kann, ist mir erst klar geworden, als ich einige Zeichnungen aus Günther Ursch's fröhlichem Schützenfestbüchlein zu Gesicht bekommen habe.» TWU

Heeresgeschichtliches Museum (hrsg)

Ein Heer für jede Jahreszeit

Das österreichische Bundesheer, Österreichischer Bundesverlag, 1985

Den Rückblick auf die dreissigjährige Geschichte haben die Herausgeber zum Anlass genommen, einen prachtvollen Bild- und Textband über das österreichische Bundesheer zu gestalten. Da ist ein Werk entstanden, das im Inhalt, in der Aufmachung und in der Aussage beispielhaft ist. Der Betrachter und Leser wird mit Bild und Wort eingeführt in die Geschichte des Heeres, von den Anfängen in den fünfziger, über die sechziger und siebziger Jahre bis in die aktuellste Gegenwart. So haben unsere österreichischen Nachbarn etwas geschaffen, das Gültigkeit hat, das Verständnis weckt und das im besten Sinne auch für uns nachahmenswert wäre. V

M Clayton

Der Jeep

Entwicklung, Technik, Modelle
Motorbuch Verlag, Stuttgart 1985

Dieses Buch beschreibt die bemerkenswerte Karriere des unverwüstlichen Jeeps aus den Anfängen, über den mehrfach bewährten Einsatz in Kriegs- und Krisengebieten bis hin zur heutigen Zeit. Zahlreiche Bilder und detaillierte technische Beschreibungen dürften vor allem den Liebhabern und Privatbesitzern von solchen «Oldtimern» wertvolle praktische Hinweise vermitteln. JKL

Marcus Würmli + OW Anneau

Wasser

Silva-Verlag, Zürich, 1985

Das mit farbigen Bildern und Darstellungen reich ausgestattete Silva-Familienbuch macht uns vertraut mit dem so wichtigen (und leider gefährdeten) Lebenselement Wasser. Das ist ein Thema besonders vielfältiger Art und wird uns nahegebracht mit Schilderungen, die gerade ihres unschulmeisterlichen Stils wegen leicht zu lesen und zu verstehen sind. Bilder und Text ergänzen sich so auf ideale Weise. Ein höchst empfehlenswertes Buch sowohl für die Familie wie für die Schule. V

Paul Rothenhäusler + Edmond van Hoorick

Unbekannte Schweizer Täler

Silva-Verlag, Zürich, 1985

Die Autoren Rothenhäusler (Text) und van Hoorick (Bilder) haben im Auftrag des Verlages 20 abgeschiedene und wenig bekannte Täler unseres Landes aufgesucht. Entstanden ist daraus ein wunderschöner Text- und Bildband. Die einfühlsamen Beschreibungen und die prächtigen Farbaufnahmen von Landschaften und Menschen ergeben ein abgerundetes Panorama von der Vielgestaltigkeit der Schweiz – einer Schweiz übrigens, die kaum in Tourismusprospekten erwähnt wird und deshalb um so liebenswerter ist. V

Ein Name und zwei Fachgebiete – immer für Sie da:

WILHELM 1959

Zuger Berufs-, Sport- und Regenkleider: Combis, Latzhosen, Berufsmäntel, Kochkleider, Original Zuger Footing-Dress, Trainer, Velo-, Langlauf-, Fussball- und Gymnastik-Dresses, T-Shirts, Wärmewesten, Stiefel, alle Arten von Regenbekleidungen. Kollermühle-Occasionenmarkt: Täglich 07.30–11.30 Uhr und 13.30–18.30 Uhr.

Galvanik: Wir veredeln ALLES, vom kleinsten Souvenir bis zum Gross-Objekt. Spezialist für Antiquitäten und Oldtimer. Schöne Geschenkartikel: Kupferstiche, Fossilien etc.

Wilhelm AG 6300 ZUG-Kollermühle
Telefon 042 21 26 26

RW RW RW reinigung wädenswil
Mit dem 1-Stunden-Taktservice
Reblaube bei der neuen Post, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 77
Hauptgeschäft: Seestrasse 151, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 75

Original-
Armee-Dudelsack
mit Spielanleitung
Fr. 298.–
ANNAPURNA
Scheitergasse 10
8001 Zürich
Tel. 01 69 07 80

DERO

Dero Feinmechanik AG
4436 Liedertswil BL
Tel. 061 97 81 11
Telex 966096

Fragen Sie uns an!

Eigenes Fabrikationsprogramm:
DERO 75 Universal-Schleifmaschine
manuelle Ausführung bis zu 4 Achsen
gesteuert mit NC-Steuerung
DERO 60/120 Univ.-Aufspann-Vorrichtung
DERO 60 Maschinenschraubstock hydropn.

Lohnarbeiten:
CNC-Drehen
Bohrwerk-NC-Fräsen
Aussen-innen-flach-
Gewinde-Zentrum-Schleifen,
Honen